Inhaltsverzeichnis.

I. Mitteilung des Senats vom 29. August 1913:
Dritter Bericht der Deputation wegen der Straßenbahn ..... S. 1339
II. Mitteilung des Senats vom 2. September 1913:
Anschaffung von Radium ..... „ 1339

Mitteilung des Senats

vom 29. August 1913.

Dritter Bericht der Deputation wegen der Straßenbahn.

Indem der Senat sich im übrigen seine Äußerung zu dem Beschlusse der Bürgerschaft vom 18. Juni d. J. vorbehält, hat er dem Ersuchen der Bürgerschaft entsprechend die Deputation wegen der Straßenbahn mit weiterer Verhandlung mit der Bremer Straßenbahn beauftragt.

Mitteilung des Senats

vom 2. September 1913.

Anschaffung von Radium.

Wie die Medizinalkommission dem Senat berichtet hat, ist die Beschaffung von Radium für Bremen plötzlich dringend geworden. Wegen der Gründe hierfür wird auf den Bericht des Gesundheitsrats vom 1. September cr. Bezug genommen, den der Senat der Bürgerschaft hierneben mitteilt.

Der Senat ist der Ansicht, daß darnach der Erwerbung des bezeichneten Quantums Radium ohne Verzug näher getreten werden muß, wenn Bremen nicht in der Anwendung dieses Heilstoffes ins Hintertreffen geraten soll.

Der Senat stimmt der Beschaffung von 400 Milligramm Radium unter Bewilligung der Kosten bis zum Betrage von 160 000 ℳ auf das Budget 1914 zu und beauftragt die Deputation für die Krankenanstalt, unverzüglich die erforderlichen Schritte zu tun.

Er ersucht die Bürgerschaft um ihre Zustimmung indem er gleichzeitig darauf hinweist, daß eine Beschlußfassung nach Lage der Sache dringlich ist.

Bericht des Gesundheitsrats.

Anlage.

Die Frage der Beschaffung von Radiumpräparaten für die städtische Krankenanstalt ist auftragsgemäß vom Gesundheitsrat zusammen mit den Herren Direktor Stoevesandt, Direktor Sattler, Dres. Hahn, Schmidt und G. Loose erörtert. Man war einstimmig der Überzeugung, daß die Beschaffung von 400 Milligramm erforderlich und im höchsten Grade dringlich sei. Zur Begründung sei folgendes ausgeführt. Auf dem diesjährigen Kongreß der Frauenärzte, der Pfingsten in Halle tagte, wurde von verschiedenen ersten Autoritäten auf dem Gebiete der Frauenheilkunde über Versuche berichtet, die seit mehreren Jahren in aller Stille mit der Verwendung von Radiumpräparaten zur Heilung von Krebs- und krebsähnlichen Geschwülsten angestellt wurden. Nach dem Ergebnis der Versuche darf man annehmen, daß wir in dem Radium ein Heilmittel besitzen, welches bei sachgemäßer Anwendung imstande ist, Krebserkrankungen dauernd zu heilen. Das Radium übertrifft damit so sehr alle